



N I E D E R S C H R I F T

Gremium	Ortsbeirat Nauborn
Sitzungsnummer	OB Nb/020/2023
Datum	Donnerstag, den 16.02.2023
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:05 Uhr
Sitzungsort	Kinder- und Familienzentrum, Solmser Weg 25 b, 35580 Nauborn

Anwesend:

vom Gremium

Peter Pausch	SPD	Ortsvorsteher
Hans-Werner Beck	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Sandra Ihne-Köneke	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Matthias Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Michael Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Renate Pfeiffer-Scherf	FW	Stellv. Ortsvorsteherin
Dr. Wolfgang Bunk	FDP	Ortsbeiratsmitglied

vom Magistrat

Thomas Heyer

Vom Kinder- und Familienzentrum Nauborn

Frau Spengler (Leitung)

Frau Wenzel (stellvertretende Leitung)

als Schriftführerin

Jasmin Patry

Abwesend:

Entschuldigt fehlten

Uwe Lang	CDU	Stellv. Ortsvorsteher
Norbert Sieber	FW	Ortsbeiratsmitglied

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der 19. Sitzung**
- 3 Informationsaustausch mit der Leiterin des Kinder- und Familienzentrums**
- 4 Mitteilungen und Anfragen**
- 5 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

P. Pausch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden sowie Herrn Heyer vom Magistrat. Er bedankt sich bei Frau Spengler für die Genehmigung, die 20. Ortsbeiratssitzung im KiFaz Nauborn halten zu dürfen.

P. Pausch erfragt, ob es Einwände bzgl. der Form und fristgerechten Einladung und Änderungswünsche zur Tagesordnung gebe. Diese wird einstimmig genehmigt.

P. Pausch stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der 19. Sitzung

P. Pausch lässt über die Niederschrift der 19. Sitzung abstimmen, welche einstimmig genehmigt wird.

zu 3 Informationsaustausch mit der Leiterin des Kinder- und Familienzentrums

P. Pausch bittet alle OBR Mitglieder sowie Frau Spengler und Frau Wenzel sich einander vorzustellen. Danach übergibt er Frau Spengler das Wort.

Fr. Spengler begrüßt alle Anwesenden und versteht sich als Leitungsteam mit Fr Wenzel. Sie teilen sich Aufgaben auf und haben eine doppelte Funktion inne: Kita-Leitung und KiFaz-Leitung. Diese Doppelfunktion gebe es nur in Niedergirmes und Nauborn.

Frau Spengler weist darauf hin, dass sie die Räumlichkeiten für Ortsvereine zur Verfügung stellen können.

Der Kindergarten hat die Kapazitätsgrenze von 149 Plätzen für Kinder. Es gibt 2 Krippengruppen mit jeweils 12 Kinder-Plätzen. Die Stadt Wetzlar legte allerdings 10 Plätze für Kinder in der Krippe fest. In anderen Gruppen seien 25 Kinder-Plätze vorgesehen.

Wenn ein Integrationskind in einer Gruppe betreut wird, so reduziert sich die Gruppengröße um 5 Kinder; je weiteres I-Kind reduziert einen weiteren Kinder-Platz.

Aktuell gibt es zwei Integrationsgruppen – 2 Gruppen mit jeweils 19 Kindern.

Der Kindergarten kommt somit auf 125 Kinder; Tendenz steigend.

Frau Spengler sei angehalten, Plätze freizuhalten. Dies liegt unter anderem daran, wenn Kinder aus der Krippe 3 Jahre werden, werden Kinder intern in die Kita übernommen.

Integrationskinder benötigen speziellen Förderbedarf. Kind würde zunächst begutachtet. Sollte ein erhöhter Förderbedarf vorliegen, würde eine Integrationsmaßnahme beginnen.

Man bekäme eine Förderstufe je nach Förderbedarf zugewiesen (dazu würde eine I.-Kraft eingestellt werden).

Die Leitungsstunden sind an die Anzahl der Kinder gekoppelt.

Für Integrationsstunden benötigt man genügend Kräfte.

Situation nach KiföG- nicht Gute-KiTa-Gesetz:

- Mindestbedarf. Errechnet sich aus aktuellen Kinderzahlen.
- 1 jährige, unter 3 und 3-6 Jährige
- Danach errechnen sich Personalstunden
- Derzeit sind ca. 100 Minusstunden in der Einrichtung
- Leitung freigestellt
- Integrationskraft arbeitet im Durchschnitt ca. 15 Stunden pro Integrationskind
- Melden Zahlen monatlich der Stadt
- Fachkräftemangel derzeit
- Jugendamt teilt das Personal zu

Gute-KiTa-Gesetz: Wetzlar und andere Städte haben Antrag gestellt, Gesetz auszusetzen; Stadt Wetzlar hat es ausgesetzt: 2024 oder 2025.

- Die Ausfallzeiten sind bei KiföG mit 15% und bei Gute-KiTa-Gesetz mit 22% berechnet, deshalb ist der Personalschlüssel besser.
- 3 Jahre festgeschrieben, Einstufung der Eingruppierung - Einstufung der Eingruppierung der Leitung wird durch die Kinderanzahl zu einem Stichtag berechnet.

Wunsch: Besser nach Gute Kita Gesetz agieren!

I-Kräfte Stunden werden für 1 Jahr max. für 2 Jahre genehmigt. Dadurch ändern sich die Personalberechnungen.

Frau Wenzel berichtet, was im KiFaz angeboten wird.

Neben dem normalen Alltag sind sie zuständig für Aufträge der Stadt.

Sie müssen sich um das Programm kümmern, was nicht nur primär für die Kita sondern auch für den Stadtteil zu betrachten sei.

Das KiFaz sieht es als Aufgabe, Familien anzusprechen von 0 Jahren – bis Senioren: Neugeborene: Frühen Hilfen (Ansprechpartnerin: Miriam Bödecker-Koch). Sie bringt Geschenke und Infos von Vereinen bzw. Angebote (für Zugezogene interessant) – Auch ein Gutschein für den Krabbelkreis sei darin enthalten. Es ist als „Andock-Möglichkeit“ von Zuhause an Einrichtung zu verstehen (einmal die Woche findet dieser statt; geleitet von Angela Kurschat (Kirche).

- Es gibt ein Bistro: Es wird ein Frühstück angeboten – Austauschmöglichkeit; Referenten werden eingeladen (Zahngesundheit, Zahnpflege).
- Auch ein Krabbelclub wurde eingeführt (ab 10 Monate) - in den Räumlichkeiten der Krippe; Bei dieser Wahrnehmung wird der Übergang in die Eingewöhnungszeit in die Krippe erleichtert.
- Es gibt viele Leute, die hier ehrenamtliche Aufgaben übernehmen- wie kann man danach Projekte weiterführen? Das stellt uns vor Herausforderungen.
- Es gibt auch eine Erziehungsberatungsstelle im Haus. Anonyme Möglichkeit (Diakonie Lahn-Dill), diese sei kostenlos. Wer nutzt es? Dunkelziffer unbekannt. Leitung weiß nur von direkter Zuweisung.
- Im Schaukasten Solmser Weg hängen aktuelle Daten aus. Unterer Kasten: Kooperationspartner; oberer Kasten: interne Sachen

- Schule ist über das vielfältige Angebot informiert. Dennoch soll die Vernetzung mit der Grundschule weiter ausgebaut werden. Die Akteure wollen engmaschiger zusammenarbeiten. Die Kooperation wird gesucht.
- Für Grundschulklassen gebe es die Möglichkeit Judo (6-8 Jahren) zu belegen. Auch Vorschulkinder könnten dort mitmachen. Judo hätte eine gute Resonanz. Unkostenbeitrag 15€ - Rest trägt KiFaz.
- Es gibt 3 Yoga-Kurse, gehalten von Fr. Astachov. 3. Kurse: für Erzieher - präventiv; geöffnet für Nachfrager; bunte Adressatengruppe (10x, 130€, zertifizierte Trainerin; kann man bei Krankenkasse einreichen, Erstattung bis 80%). Sie zahlt Raummiete ans KiFaz. Zukunft: Kinder-Yoga evtl in Aussicht.
- Des Weiteren finden Elternabende oder Vorträge statt.
- Aktuell sei die Bibliothek umgezogen. Sie habe den Standort mit dem Büro getauscht. Mehr (Tages-)Licht im Büro war gewünscht. Ohne Licht und Fenster war das Arbeiten nicht tragbar. Die Bibliothek sei nun vorne im öffentlichen Bereich einsehbar. Diese sei einmal die Woche geöffnet. Mittwochs findet die Ausleihe statt. Ehrenamtliche begleiten diese (Omas, ehem. aus der Bibliothek aus der Schule, viele neue Freiwillige).
- Musikschule Sieber bietet einmal die Woche Musikalische Früherziehung an (10x); 15 € pro Kurs - Rest zahlt KiFaz; Tanzen gab es auch, aktuell wird eine Tänzerin gesucht.
- Der Schwarz Rot Club möchte demnächst ein Probetanzen für alle Kita Kinder anbieten; Nappy Dancer - Kooperationsgespräche mit Schwarz Rot Club finden statt.
- Einmal die Woche werde auch Zumba angeboten (Jugendliche u. Erwachsene)
- Es gibt das Café KiFaz — Wetzlarer Neue Zeitung sei abonniert worden; Aufgrund steigender Preise erhoffen sie sich, dass das Cafe eine Anlaufstelle zum Lesen für alle Bürger wird. Zeitung steht zur Verfügung.
- Insgesamt seien 16 neue Ehrenamtliche gewonnen worden; diese hätten eine flexible Einsatzmöglichkeit. Wunsch besteht, Ehrenamtliche zu entlasten!
- Betrifft Bereich der Sicherheit: Es besteht in der Einrichtung eine Fürsorgepflicht/ und Aufsichtspflicht.
- Die Eingewöhnungszeit als Ehrenamtlicher beträgt ein Vierteljahr - Nach dem Vierteljahr gebe es ein Gespräch, ob Weiterarbeit stattfinden kann - danach benötigt die externe Kraft ein Führungszeugnis.

Fr. Pfeiffer-Scherf erkundigt sich nach dem Fachkräftemangel. Sie fragt nach einer Entzerrungsmöglichkeit. Seien Erziehungshelfer gesucht? Wäre das ok?

Frau Spengler antwortet, dass helfende Hände gut seien. Sie betont aber weiter, dass sie eine Aufsichtspflicht und einen Bildungsauftrag hätten. „Wir brauchen pädagogisches Personal“, so Frau Spengler.

Problem sei das KiFöG. Das Gute-KiTa-Gesetz hätte bessere Bedingungen.

Auch sei die „Soziale Stadt“ ein Problem. Benachteiligung für Nauborn.

Urlaubstage unterkriegen, Notstand, Personalmangel – All diese Faktoren stellen eine kritische Situation dar.

Die Ausbildung zum Erzieher sei nicht attraktiv. Zu lange lernen ohne Gehalt.

Es gibt zwei Formen der Ausbildung:

- Klassische Form:
nach der Schule, 2 Jahre ohne Bezahlung, Sozialassistent Ausbildung mit Praktika, 2 Jahre Schule, wieder kein Gehalt, danach Praktikantengehalt.
- Praxisvergütete Ausbildung
verdienen von Anfang an (Schule und Praxis- dual); 3 Jahre (erster Jahrgang im Sommer 2023 fertig); 1600€ im Monat. Attraktiv: aus Sicht der Azubis.
Problematisch: Sicht Kita; sind ja nicht alle Tage da; Ausbildung „hart“; eigenständiges

Arbeiten und Lernen wird verlangt.

Diverse Praktika müssen noch im Alltag begleitet werden: Berufspraktikantin, verschiedene Praktika, FOS. Praxisanleitungen sollen gegeben werden; man soll auch ausbilden. Für ältere Frauen oder Mütter mit kleinen Kindern (Schule, Arbeit, Haushalt) gestalte sich die Ausbildung als zu viel zu hart.

Problematisch sei auch zu betrachten, dass ältere Frauen in Ausbildung Schwierigkeiten in der Integration (Altersunterschied) hätten.

Dr. Bunk erkundigt sich, wo der OBR Nauborn helfen könnte.

Frau Spengler entgegnet, dass das Gebäude weiterhin mit einem Beschattungsproblem zu kämpfen habe. Außen: Jalousien gut abgedeckt. Oben sei ein Hitze-Tracker aufgestellt worden. Das Ergebnis sei aber unbekannt. Lediglich zu verzeichnen waren die Jalousien, die danach kamen.

Frau Spengler hebt ein weiteres Problem hervor: Es gebe keinen Raum für Erzieher, wo sie sich z. B. hinlegen könnten.

Allgemeiner sozialer Dienst: Jugendamt weisen dem KiFaz Kinder zu - 1 - 2 Plätze werden in der Kalkulation für diese Kinder freigehalten.

Migrationsanteil derzeit in Nauborn: 70% - Niedergirmes 96%.

Frau Spengler arbeitet seit dem 9. Mai 2022 als Leitung in Nauborn, sie ist auch Diakonin. Sie wünscht sich, dass sie auch Senioren mit ins KiFaz einbringen kann.

Frage: Was können wir mit den Gegebenheiten anbieten für ältere Adressaten?

Ein Blick auf die Warteliste zeigt, dass im Bereich der Krippe über 30 Kinder (überwiegend aus Nauborn) darauf stehen.

Rückstellungsanträge von Schulkindern sorgen dafür, dass keine Plätze frei sind.

Geschwisterbonus gibt es nicht

In der Kita habe sie eine Warteliste ab 3 Jahre von 40 Kindern.

Rex Kino Wetzlar wird zur Kita umgebaut – Betreiber ist die AWO.

P. Pausch bedankt sich für das Gespräch. Er habe Verständnis für das, was hier läuft.

Frau Spengler arbeitet gerne in Nauborn. Sie treffe hier auf eine nette Elternschaft.

zu 4 Mitteilungen und Anfragen

- a) Michael Hundertmark erkundigt sich nach der Befahrung durch die Feuerwehr.
P. Pausch teilt mit, dass er das Ordnungsamt dazu einladen wird. Termin wird noch 2023 bekanntgegeben.
- b) Der OBR Nauborn wünscht keine Veränderung im Bereich Bushaltestelle Nonnenmühle wie vorgesehen. Es soll als Bushaltestelle - Busbucht bestehen bleiben bei vorliegender Barrierefreiheit. 0598/22-I209
Dieser Antrag wird einstimmig beschlossen.
Michael Hundertmark kritisiert, dass der OBR dieses Vorhaben weder zur Kenntnis noch zur Abstimmung bekommen hat.
- c) Fr, Pfeiffer- Scherf gibt bekannt, dass sich der Schutzmann vor Ort bereit erklärt hat, zu einer OBR Sitzung zu kommen. Sie will auf Rafael Ludwig zugehen, ihn einladen und einen Termin festlegen.

zu 5 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

P. Pausch schließt die Sitzung um 20:05 Uhr.

Peter Pausch
Ortsvorsteher

Jasmin Patry
Schriftführerin